

Deissler bietet dazu eine gediegene Anleitung. Wegbereitend ruft er im ersten Teil die Bibelenzyklika: „*Divino afflante Spiritu*“ (1943) ins Gedächtnis. Im zweiten Teil setzt er sich in klaren Umrissen mit dem Problem der Verfasser-schaft der alttestamentlichen Schriften auseinander und geht dann im dritten Teil auf die literarischen Gattungen der einzelnen Schriften ein. Damit weist er auch den Weg für das Verständnis der Bibel und ihre katechetische Verkündigung. „Nur in der Erschließung der verschiedenen literarischen Arten tun sich die Gefäße des göttlichen Wortes wahrhaft auf und spenden einen theologischen Reichtum, wie ihn die frühere Zeit nie gekannt und verkostet hat“ (161). Die katechetische *Tradition* kann zwar beunruhigend ins *Schwanken* kommen, aber es gibt kein Zurück mehr in eine naive Sicherheit, sondern nur ein Durchstehen bis zu einer vertieften Geklärtheit. Dazu verhilft uns auch das vorliegende Bändchen.

HUBER HANS, *Du bist besser, als du meinst!* Ein Beicht- und Lebensbuch für die männliche Jugend. (162.) Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1962. Leinen DM 7,80, sfr 9,40, S 56.15.

Der Autor schildert einführend die Situation einer Unglücksbeichte. Er sucht mit diesem Buch vorzubauen und abzuheilen. Dabei erweist er sich als erfahrener Priester, der den Buben durch eine ansprechende moderne Gewissenslehre helfen will und die Beichte durch eine aufgliedernde Einführung für die männliche Jugend fruchtbar zu machen sucht. Der Jugend wird mit diesem Buch eine wertvolle, beruhigende und ermunternde Hilfe geboten. Die Literatur auf diesem Gebiete erfährt dadurch eine wertvolle Bereicherung.

Freising/Bayern

Alois Gruber

MOSER GEORG, *Die Botschaft von der Vollendung*. Eine materialkerygmatische Untersuchung über Begründung, Gestaltwandel und Erneuerung der Eschatologie-Katechese. (365.) Patmos-Verlag, Düsseldorf 1963. DM 24.60.

Es geht darum, die Lehre von den Letzten Dingen zeitgemäß als Zentralthema der Glaubensverkündigung in der Katechese zu behandeln.

Das 1. Kapitel bringt die biblisch-katechetische Grundlegung. Moser zeichnet den Fortschritt der Offenbarung von der eschatologischen Erwartung des AT bis zu den Aussagen des NT (Auferstehung der Toten, Weltgericht, Neugestaltung der Welt), weist auf den eschatologischen Wesenszug der Kirche hin und fordert organischen Einbau der Eschatologie in die Katechese, Zuordnung der gegenwärtigen Heilphase zur künftigen Heilsordnung. Das umfangreiche 2. Kapitel sichtet historisch-kritisch die Unterweisungsvorlagen seit der vorreformatorischen Zeit bis heute, um den Gestaltwandel der Eschatologie-Katechese herauszuarbeiten. Wie einseitig, verengt und anthropozentrisch, beeinflusst vom jeweiligen Zeitgeist die Letzten Dinge dargestellt wurden.

Im 3., kürzesten, aber wichtigsten Kapitel faßt Moser die Ergebnisse zusammen und ruft die Katecheten auf: die unverkürzte Botschaft des Evangeliums zu bieten, Christus als Mittelpunkt des Heiles zu zeigen, die Botschaft von der Wiederkunft Christi zum Kernstück der Unterweisung zu machen. Nur durch echt christliche Hoffnung werde die Jugend abgeschirmt gegen die Gefahren eines politisch organisierten Materialismus sowie der eschatologischen Sonderbotschaften der Sekten.

Das Buch wird vor allem dem Priester selbst die Wahrheiten der „Eschata“ näherbringen und ihn anregen, diese so ernst und doch so beglückenden Wahrheiten recht zu verkündigen. *Altminster/OÖ.*

Rudolf Wagner

KLEMENT JOHANNES, *Handbuch zum Katholischen Katechismus*. Katechetische Stunden- und Tafelbilder. II. Hauptstück: Unser Leben in Gott. III. Hauptstück: Unser Weg zu Gott. (129.) Verlag Herold, Wien 1963. Kart. S 48.-.

Damit liegen nun für den ganzen Klement-Katechismus die „Handreichungen“ vor. Die Stunden-Bilder des I. und II. Hauptstückes haben die gleiche Teilung. Im III. Hauptstück mußten Zielsetzung und Meditation wegfallen, um den Preis des Buches nicht zu verteuern. Dafür sind gut gewählte Beispiele aus dem Leben der Heiligen angefügt. Möge die Verwendung des nun vollendeten Werkes die Mühen des Verfassers lohnen!

St. Florian/OÖ.

Josef Hollnsteiner

QUADFLIEG JOSEF, *Wir Kinder beten*. Kindergebetbuch für Familie und Schule. (80.) Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1963. Kart. DM 2,80, sfr 3,40, S 20.70; Leinen DM 6,80, sfr 8,20, S 50.30.

Der bekannte Verfasser legt uns ein originelles Gebet- und Liederbuch vor, das zwar vor allem der 2. Volksschulklasse zugesandt ist, sich aber auch recht gut in der religiösen Erziehung der 6- bis 9jährigen Kinder verwenden läßt. Die Bedeutung einer zeitgerechten und psychologisch fundierten Gebeterziehung ist ja kaum hoch genug anzuschlagen. Jede religiöse Wissensvermittlung und Führung muß doch letztlich ins unmittelbare Gespräch mit Gott einmünden. Die Verbindung von Glaube, Leben und Gebet ist in diesem Büchlein beispielhaft hergestellt.

Dazu kommen noch einige besondere Vorzüge: Die Gebete sind leicht verständlich, keineswegs aber kindisch; sie stellen immer wieder ganz bewußt den Lebensbezug zur Kinderwelt her; sie führen in geschickter Weise zum liturgischen Beten (vgl. die Kehrreimgebete). Weiters darf die Vertonung der Gebetstexte als außerordentlich gut gelungen bezeichnet werden, und man freut sich, daß auf diesem Weg dem kindlichen Liedgut eine willkommene Blutauffrischung vermittelt wird. Schließlich hilft auch die äußere frohe und abwechslungsreiche Gestaltung mit, dieses Gebets- und Liederbüchlein liebenswert zu machen.

Linz/Donau

Franz Huemer